

Vorwort zur 2. Auflage

Die Tatsache, dass sich der Springer Verlag dazu entschlossen hat, eine 2. Auflage unseres „Lehrbuchs für die Praxis“ auf den Weg zu bringen, zeugt von der positiven Resonanz unter den Lesern. Darüber freuen wir uns, wohl wissend, dass wir in unserem Buch keineswegs das ganze Spektrum gruppenpsychotherapeutischer Methoden und Themen haben abhandeln können. Wir haben uns dennoch entschieden, diese 2. Auflage weitgehend unverändert zu belassen und auch keine neuen Kapitel hinzu zu nehmen.

Die in unserem Buch immer wieder geäußerte Hoffnung, dass mit der Vermittlung von Wissen über Gruppen und Gruppenpsychotherapien auch deren Akzeptanz in der psychotherapeutischen Versorgung sowohl unter Patienten wie auch unter Therapeuten zunehmen möge, hat neue Nahrung dadurch bekommen, dass auch die Gesundheitspolitik mittlerweile versucht, Gruppenpsychotherapien zu fördern. Die aktuelle Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag explizit festgeschrieben, dass sie vermehrte Anstrengungen unternehmen will, die Versorgung im Bereich der ambulanten Psychotherapie zu verbessern und *die Gruppenpsychotherapie zu fördern*. Kurz vor Ende der Legislaturperiode sind hier einige Maßnahmen ergriffen worden, von denen man naturgemäß erst mittelfristig wird entscheiden können, ob sie das genannte Ziel erreichen. Zumindest sind die deutlich flexiblere Möglichkeit, im Rahmen der Richtlinienpsychotherapie Einzel- und Gruppenpsychotherapie zu kombinieren, die erfolgte „Entbürokratisierung“ und veränderte Vorgaben bei der Gruppenmindestgröße geeignet, ambulante Gruppen häufiger werden zu lassen. Dies ist zumindest den ersten Reaktionen von niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen zu entnehmen.

Neben den politischen Entwicklungen hat es auch in der Gruppenpsychotherapieforschung weitere Entwicklungen gegeben, die wir allerdings noch nicht ausführlich in die Neuauflage dieses Buches aufnehmen konnten: So wurden mittlerweile eine ganze Reihe von Metaanalysen durchgeführt, die deutlich zeigen, dass Gruppenpsychotherapien für ein breites Spektrum an psychischen Störungen sehr effektive sind und – dies ist einer der neueren Metaanalysen zu entnehmen – dass sich über verschiedene Störungsbilder hinweg die durchschnittliche Effektivität von Gruppen nicht von Einzeltherapien unterscheidet. Dies gilt im Übrigen auch für die Abbruchraten und die Behandlungszufriedenheit. In beiden Settings, dem einzel- wie auch dem gruppenpsychotherapeutischen Setting, sind jene Patienten, die sich in die entsprechende Behandlung begeben mit weit über 80 Prozent überzeugt, dass dieses Behandlungssetting für sie auch das richtige ist.

Auf dem Hintergrund dieser Entwicklungen hoffen wir, dass unser Buch, an dem viele kompetente Autorinnen und Autoren mitgewirkt haben, auch in der lediglich minimal korrigierten und ergänzten Version weiterhin jenen hilfreich sein kann, die sich für Gruppentherapien interessieren, die in ihrer Praxis Hilfe und Unterstützung brauchen und die sich mit den vielfältigen Perspektiven gruppenpsychotherapeutischen Arbeitens befassen wollen.

Wir sind den Lesern zu Dank verpflichtet für die positive Resonanz und ihr Feedback und danken dem Springer-Verlag und den Autorinnen und Autoren des Buches für die erneut hervorragende Kooperation.

Bernhard Strauß und Dankwart Mattke

Jena und München im Sommer 2017



<http://www.springer.com/978-3-662-54643-7>

Gruppenpsychotherapie

Lehrbuch für die Praxis

Strauß, B.; Mattke, D. (Hrsg.)

2018, XXIII, 501 S. 21 Abb. Book + eBook., Hardcover

ISBN: 978-3-662-54643-7